

Die Region zeigt Flagge

Friedlicher Protest: „Lesung gegen das Vergessen“ in Eschenlohe kommt an

VON HEINO HERPEN

Eschenlohe – Als großer Erfolg hat sich die „Lesung gegen das Vergessen“ erwiesen: ein friedlicher Protest gegen die ursprünglich geplante Tagung der rechtsextremen „Gesellschaft für freie Publizistik“ (GfP) im Gasthof Alter Wirt in Eschenlohe. Zwei Stunden lang trugen engagierte Menschen aus der Region unter Beifall Texte berühmter Autoren vor. Auf Druck der Spaten-Löwenbräu GmbH war die Veranstaltung der GfP in dem Gasthaus kurzfristig abgesagt worden (wir berichteten).

Gleichwohl hatten sich die Mitglieder von Gemeinde- und Pfarrgemeinderat entschlossen, ihre geplanten Protestaktionen in Form einer ökumenischen Lichterprozession mit den Pfarrern Siegbert Schindele und Andreas Fach am Samstag (siehe Text oben) und der Lesung am Sonntag auszurichten, die rund 80 Menschen auf dem Dorfplatz vor dem Gasthaus verfolgten. Auch Politiker zeigten Flagge – darunter



Parteiübergreifende Solidarität gegen Rechtsextremismus: (v.l.) Martin Wohlketzter, Doro Sührig, Dr. Katharina Wolf, Elisabeth Koch, Lilian Edenhofer, Thomas Stärz, Dr. Sigrid Meierhofer, Thomas Wagner und Anton Kölbl.

FOTO: HERPEN

die Garmisch-Partenkirchner Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer (SPD), ihr Farchanter Amtskollege Martin Wohlketzter (SPD) und die CSU-Fraktionsvorsitzende aus dem Kreisort, Elisabeth Koch. „Wir wollten ganz bewusst unsere Lesung draußen abhalten, um im öffentlichen Raum zu bleiben“, unter-

strich Doro Sührig, Referentin des Landtagsabgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen, Andreas Krahl aus Seehausen, gegenüber dem Tagblatt. „Wir wollen einen friedlichen Protest gegen die Veranstaltung zeigen, die ja nun nicht stattfindet.“ Aber aufgrund des historischen Datums, dem Ausbruch des

Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren, haben man sich entschieden, „trotzdem zu lesen“, sagt Sührig. „Wir leihen damit den Autoren, deren Bücher 1933 auf dem Scheiterhaufen gelandet sind, eine Stimme.“

Im gleichen Sinne äußerte sich die ehemalige Murnauer Gemeinderätin Elisabeth

Maise-Ball (SPD): „Was nützt das, wenn man so etwas im stillen Kämmerlein machen würde – und keiner bekommt mit, dass wir hier aktiv sind und erfolgreich waren“, betonte die langjährige Kommunalpolitikerin. „Und nun haben wir die Rechten vertrieben – und wer weiß, wohin. Hierher werden sie nicht mehr kommen, und wir sind stolz darauf.“ Ihr Beitrag war das Flugblatt Nummer zwei der Widerstandsbewegung Weiße Rose, in dem die Ungeistigkeit des Nationalsozialismus und dessen Betrug an den Mitmenschen angeprangert wurden. Auch wurde darin zum Kampf gegen das Regime aufgerufen. Das apathische Verhalten des Deutschen Volkes gegenüber dem Nationalsozialismus trage eine Mitschuld am politischen Geschehen.

Dr. Marina Dietz vom Werdenfelser Bündnis gegen Rechtsextremismus hatte sich das Vorwort aus „Bei der Durchsicht meiner Bücher“ Erich Kästners von 1946 ausgesucht, der als einziger betroffener Autor der Bücher-

verbrennung am 10. Mai 1933 beigewohnt hatte. „Es ist schon ein merkwürdiges Gefühl, ein verbotener Schriftsteller zu sein“, zitierte sie aus dem zweiten Absatz. „Zwölf Weihnachten lang war man ein lebender Leichnam.“

Das Entsetzen Oskar Maria Grafts darüber, dass ein Großteil seiner Bücher von den Nazis ausdrücklich empfohlen wurde, hatte sich Elisabeth Koch zum Thema gemacht. Graf hatte von seinem New Yorker Exil aus mit Nachdruck gefordert, dass auch seine Titel dem Feuer preisgegeben werden sollten: „Womit habe ich diese Schmach verdient?“

Über das Engagement von Bürgermeister Anton Kölbl (CSU) und der Gemeinde Eschenlohe, die für die Lesung eine Lautsprecheranlage aufgestellt und reichlich Getränke sowie belegte Semmeln spendiert hatten, zeigte sich Sührig sehr angetan: „Diese wunderbare Unterstützung“, unterstrich sie, „ist keine Selbstverständlichkeit.“